

An den
Vorsitzenden des
Rates

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 23.05.2011

AN/1071/2011

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	26.05.2011

Sanierung der Orangerie (TOP 3.1.6 AN/0989/2011)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie, folgenden Änderungsantrag nach § 13 der Geschäftsordnung des Rates auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 26.05.2011 zu setzen.

Der Rat der Stadt Köln möge beschließen:

Der dritte Absatz des Antrags der CDU-Fraktion wird gestrichen und wie folgt ersetzt:

Für den Antrag auf Städtebaufördermittel greift die Verwaltung auf das schon weit ausgearbeitete Sanierungskonzept des „Orangerie e.V.“ zurück. Dieses Konzept hat dem Beirat des Förderprogramms „Initiative ergreifen“ des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes NRW schon zur Prüfung vorgelegen und ist in der Beiratssitzung vom 29.09.2009 zur Förderung empfohlen worden. Für das Nutzungskonzept soll ebenfalls auf den schon entwickelten Wirtschaftsplan des „Orangerie e.V.“ zurückgegriffen werden, der in Abstimmung mit dem Kulturamt entwickelt wurde. Dabei sollen die Aspekte der Theater- und Spielstättenförderung besonderes Gewicht erhalten.

Begründung:

Durch die überzeugenden Vorarbeiten des „Orangerie e.V.“ sind wesentliche Schritte für eine erfolgreiche Beantragung schon gemacht. Das Konzept ist im Vorfeld als förderwürdig anerkannt worden und konnte im vergangenen Jahr nur aufgrund des nicht darstellbaren städtischen Finanzierungsanteils nicht eingebracht werden. Die nun erneute Initiative sollte unbedingt auf dieses aussichtsreiche Vorarbeit aufbauen, und so das Versäumnis des letzten Jahres ausgleichen.

Die Stadt Köln hat gerade in der angespannten Haushaltslage ein hohes Interesse an der Akquirierung eines so hohen Drittmittelanteils von fast 80%iger Landesbeteiligung. Dass die Sanierung dieses denkmalgeschützten Objekts eine zwingende Herausforderung ist, der sich die Stadt nicht länger entziehen kann, sollte unumstritten sein. Hierfür die Chance auf eine solche Förderung verstreichen zu lassen, wäre unverantwortlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Ulrich Breite
Geschäftsführer